

INFO

Forum Flugplatz Dübendorf

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

Dieses nachdenklich stimmende Buch ist eine Pflichtlektüre für Sicherheitspolitiker, Armee-Exponenten und Armee-Interessierte.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Von allem ein wenig, von nichts genug, vieles veraltet und Wichtiges nicht vorhanden!
- Szenario eines «klassisch» konventionellen Angriffs auf die Schweiz.
- Konzept einer dissuasiven Schweizer Armee.

Impressum:

Forum Flugplatz Dübendorf
Redaktion: Peter Bosshard (PB)
8600 Dübendorf
Postkonto: 80-47799-0
www.forum-flugplatz.ch
info@forum-flugplatz.ch
Die Entnahme von Artikeln ist nur in Absprache mit der Redaktion gestattet.

flash 30

August 2021



Schweizer Armee in der Konzeptions-Sackgasse

Mit oder ohne Ausweg?

Dr. iur. Rudolf P. Schaub

Im Vorwort des Buches schreibt Dr. Markus Letsch, Oberst im Generalstab a.D.: Der Titel muss zum Nachdenken anregen. Die Armee ist in den letzten 25 Jahren zu einer gesellschaftlichen Randerscheinung verkommen. Immer weniger junge Männer setzen sich für das Vaterland ein und leisten Militärdienst. Immer mehr Personen verabschieden sich vor dem ersten Dienstag von der Armee. Die Armee hat in der Gesellschaft massiv an Bedeutung verloren. Waren in der Armee 61 noch rund 10% der Bevölkerung in der Armee eingeteilt, sind es heute noch 1.5%. 2019 haben Bund und Kantone mit ca. 5 Mia. Franken mehr für die Krankenkassenprämienverbilligung ausgegeben als für die Landesverteidigung (4.9 Mia. Franken). Die Armee 61 wurde 1995 durch die Armee 95 abgelöst. Seither jagen sich die Reformen in immer schnellerem Tempo. Bevor eine Reform umgesetzt ist, wird bereits die nächste Reform beschlossen. Ein Controlling, was denn die Ziele einer Reform waren und ob sie erreicht wurden, ist nicht möglich. Die Frage sei erlaubt, ob mit diesem unsinnigen – teils planlos scheinenden – Aktionismus ein Controlling verunmöglicht werden soll.

Eine der wenigen Personen, die sich seit vielen Jahren aus Sorge um unser Vaterland akribisch mit diesen Fragen auseinandersetzt, ist Dr. Rudolf P. Schaub. Dr. Schaub hat als Oberstleutnant a.D. eine lange Lauf-

bahn von der Rekrutenschule bis zu den Dienstleistungen als zugeteilter Stabsoffizier in einem Infanterie Regiment durchlaufen. Dr. Schaub hat sich in all diesen Jahren und nach seiner Entlassung aus der Armee ein immenses Wissen über die Sicherheitspolitik und Armee angeeignet. Er hat verschiedene Schriften verfasst, in denen er schonungslos aufzeigt, wie fragwürdig die Sicherheitspolitik von Bundesrat und Parlament ist und wie unrealistisch die Aufträge und die Erwartungen an die Armee sind.

Das vorliegende Buch ist wie alle Schriften von Dr. Schaub gut recherchiert. Es befasst sich mit der Frage, ob ein Ausweg aus der Konzeptions-Sackgasse möglich ist. Der Verfasser kommt zum traurigen Schluss, dass es aus der Konzeptions-Sackgasse ohne grundlegende Änderung an der Sicherheitspolitik von Bundesrat und Parlament keine Ausfahrt gibt. Ich teile diese Meinung. Leider traue ich dem Bundesrat und Parlament auch nicht zu, die nötigen Weichenstellungen vorzunehmen, um eine Ausfahrt zu ermöglichen.

Dr. Markus Letsch, Oberst im Generalstab a.D., ehemaliger Kommandant Artillerie Regiment 5.

Werdegang des Verfassers:

- 1968-1874 Jus-Studium an den Universitäten Basel und Bern
- 1974 Lizentiat Universität Bern
- 1979 Promotion Universität Bern (Der Engineeringvertrag, Rechtsnatur und Haftung).
- 1983 Zürcher Anwaltspatent
- 1987 Selbständiger Wirtschaftsanwalt in Zürich
- 2012 Selbständiger Wirtschaftsanwalt in Baar ZG
- 1968 Rekrutenschule als Füsilier
- 1969 Unteroffizierschule / Offizierschule / Zugführer Füsilier KP I/46
- 1975 Kdt ai Schützen KP III/4 (Oberlt)
- 1977 Kdt Schützen KP 46
- 1982 zuget Hptm
- 1984 Offizier zur Vfg Regiments Kdo Stab Inf Rgt 24
- 1987 Kdt Füsilierbat 102 (Major)
- 1991 zuget Stabsof Inf Rgt 24
- 1996 Entlassung aus der aktiven Dienstpflicht
- Beförderungsdienste: Zentralschulen I,II,III und Schiessschulen I,II,und III + «Abverdienen».

Bestellen Sie jetzt das Buch

Schweizer Armee in der Konzeptions-Sackgasse

Mit oder ohne Ausweg?



Thematik:

Der Bundesrat beschloss 2008, die Schweizer Armee müsse nur noch eine virtuelle Verteidigungsfähigkeit sicherstellen. Seither besteht ihr Auftrag darin, ein beschränktes Know-how für die Verteidigung der Schweiz zu erhalten. Zeichnet sich eine Bedrohung ab, soll die Verteidigungsfähigkeit durch einen raschen «Aufwuchs» der Armee erreicht werden. Dieses Konzept funktioniert nicht. Das Buch behandelt den schwerwiegendsten, durch die Armeeführung selbst eingestandenen Konzeptionsmangel tiefgründig und pointiert. Es beschränkt sich aber nicht nur auf Kritik, sondern zeigt auch auf, wodurch die untaugliche «Aufwuchs»-Armee ersetzt werden könnte. Es äussert sich zudem zur Frage, ob die Rückkehr zu einer neuen, dissuasiven Armee aufgrund der gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten eine realistische Option ist. Das angefügte Inhaltsverzeichnis informiert detailliert über das nachdenklich stimmende Buch, welches für Sicherheitspolitiker, Armee-Exponenten und Armee-Interessierte eine Pflichtlektüre bildet.

Angaben zum Buch:

120 Seiten, Hardcover-Einband, Format 160x230 mm
ISBN 978-3-909191-81-9, Verkaufspreis CHF 38.- / EUR 35.-
Versandkosten Schweiz: CHF 7.-, Deutschland / Österreich: EUR 12.-
Ab ca. Mitte Juli 2021 versandbereit.

Bestellung:

Jetzt telefonisch oder online beim Aktiv Verlag bestellen:
041 619 15 72, verlag@engelbergerdruck.ch, www.aktivverlag.ch
Das Buch kann auch in den Buchhandlungen bestellt werden.

Inhaltsverzeichnis:

- | | | |
|--|--|--|
| <p>I. Einführung: von allem ein wenig, von nichts genug, vieles veraltet und Wichtiges nicht vorhanden</p> <p>II. Vernachlässigung der Aufwuchsplanung unter Missachtung des Gutachtens «Lienhard»</p> <p>III. Distanzierung des VBS von der Illusion «Armeeaufwuchs»</p> <p>IV. Placebo-Beruhigungsspielle «fehlende militärische Bedrohung»</p> <p>V. Kriegsversionierung der Schweiz als immerwährende Hauptaufgabe der Schweizer Armee</p> <p>VI. Untaugliche Armee- und Kampfkonzeppte ohne dissuasive Wirkung</p> <p>1. Guerilla- und Partisanen-Kleinkrieg</p> <p>2. Kantonale und kommunale Bürgerwehren</p> <p>3. Agile, multifunktionale und vor allem digital aufgerüstete Armee gemäss Avenir Suisse</p> <p>VII. Prinzipielle Überlegungen zum Auftrag und Einsatz der Schweizer Armee</p> <p>VIII. Prinzipielle Überlegungen zu den Umweltbedingungen der Schweizer Armee und allfälliger Angreifer</p> <p>1. Territorium der Schweiz und seine Konsequenzen für die Bodentruppen</p> <p>2. Luftraum der Schweiz und seine Konsequenzen für die Luftwaffe</p> <p>IX. Militärische Leere im Schweizerland</p> <p>X. Militärische Bedrohung der Schweiz</p> <p>1. Aussagen des Bundesrates</p> <p>2. Aussagen des Nachrichtendienstes des Bundes</p> <p>3. Aussagen der Expertengruppe «Zukunft der Bodentruppen»</p> <p>4. Fazit: Es wird (zu) viel geschrieben, beunruhigende Feststellungen bleiben jedoch ohne Konsequenzen</p> <p>XI. Verzicht auf «konkrete Bedrohungsszenarien» in der Armee</p> <p>XII. Vorbereitung auf künftige, neue Kriege</p> <p>XIII. Militärische Relevanz einzelner Gebiete der Schweiz in einem künftigen Konflikt</p> | <p>1. Voralpen und Alpen</p> <p>2. Wallis inklusive Grosser St. Bernhard und Simplon</p> <p>3. Tessin und Südtal der Kantons Graubünden</p> <p>4. Faltenjura</p> <p>5. Mittelland als Schlüsselgelände der Schweiz</p> <p>XIV. Szenario eines «klassisch» konventionellen Angriffs auf die Schweiz</p> <p>1. Einführung</p> <p>2. Möglicher «klassisch» konventioneller Angriff gegen die Schweiz mit oder ohne hybrides Vorspiel</p> <p>XV. Konzept einer dissuasiven Schweizer Armee</p> <p>1. Vorbemerkungen</p> <p>2. Sprengobjekte und Hindernisse an den Landesgrenzen und im Landesinnern</p> <p>3. Infanterie zur Nahverteidigung der Sprengobjekte und Hindernisse</p> <p>4. Artillerie-Feuer zur Sicherstellung einer nachhaltigen Wirkung der Sprengobjekte und Hindernisse</p> <p>5. Beherrschung des Luftraumes</p> <p>6. Mechanisierte Kampfmittel als «Feuerwehren»</p> <p>7. Fazit: Kampf mit Sprengobjekten und Hindernissen als erschwingliches, dissuasives Verteidigungskonzept</p> <p>XVI. Konzeptions-Sackgasse mit oder ohne Ausweg? – Stellungnahme</p> <p>1. Schweizervolk</p> <p>2. Eidgenössische Räte</p> <p>3. Bundesrat</p> <p>4. VBS-Generalsekretariat/Armeeführung/armasuisse</p> <p>5. Fazit: keine Ausfahrt aus der Konzeptions-Sackgasse</p> <p>XVII. Nachtrag: Pierre-Alain Fridez, «Sicherheit und Verteidigung der Schweiz – Tabus brechen, Lösungen wagen»</p> <p>1. Nationalrat Pierre-Alain Fridez – ein engagierter und typischer SP-Sicherheitspolitiker</p> <p>2. Desinformation betreffend die Fähigkeit der NATO zur Verteidigung Europas</p> | <p>3. Desinformation betreffend eine angebliche Aufrüstung der Schweizer Armee</p> <p>4. Schweiz als «blinder Passagier» der NATO</p> <p>5. Verkleinerung der Armee und Verstärkung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und Freunden</p> <p>6. Geschichtsklitterung betreffend die Schweiz und die Bedeutung ihrer Armee im Zweiten Weltkrieg</p> <p>7. Obsolete Neutralität aufgrund des Systems kollektiver Sicherheit der UNO und dessen Ächtung des Krieges</p> <p>8. Strategische Blindheit bzw. militärische Tellerrand-Phobie</p> <p>9. Kräftige Senkung des schweizerischen Rüstungsniveaus aufgrund der privilegierten Lage inmitten des NATO-Dispositivs</p> <p>10. Neutralität im Einsatz für eine bessere Welt, die Achtung der Menschenrechte, die Förderung des Friedens und eine gerechtere Verteilung des Reichtums</p> <p>11. Von der Glaubwürdigkeit der Neutralität abhängige diplomatische Macht</p> <p>12. Falsche Vorstellungen über die Verpflichtung der NATO-Partner zur gegenseitigen Unterstützung</p> <p>13. Verteidigung der Schweiz durch die Armee nur im «hinteren Glied» und mangels hochmoderner Waffen und einer kritischen Masse nur in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und Freunden</p> <p>14. Friedensförderung, Stärkung der Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz als Ersatz für eine taugliche Verteidigungsarmee</p> <p>15. Schonung der F/A-18 unter Inkaufnahme von Unfällen ungenügend trainierter Piloten</p> <p>16. Fridez – ein Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, dessen einzige Qualifikation für diese Funktion die Wahl in den Nationalrat ist</p> |
|--|--|--|

Militärische Publikationen des Verfassers:

- Hochseilakt der Schweizer Armee mit Absturzgefahr.
- Verfassungs- und völkerrechtswidrige Sicherheitspolitik von Bundesrat und Parlament.
- Fahrlässige Sicherheitspolitik – ohne Haftungsrisiko der Verantwortlichen.
- Recht und Pflicht von Armeeangehörigen zur Befehlsverweigerung in einem künftigen Verteidigungsfall / Konsequenzen einer grobfahrlässigen Sicherheitspolitik.
- Die «WEA-Luftschloss-Armee» für den Verteidigungsfall.
- Verteidigung der Schweiz in Kooperation mit westeuropäischen. «Partnerstreitkräften» bzw. der NATO – Eine untaugliche Option.
- «Die fehlende militärische Bedrohung der Schweiz» – Eine gefährliche Wunschvorstellung des Bundesrates!
- Schweizer Armee – Tauglich für den Verteidigungsfall oder teure Luftschloss-Armee?
- Schweizer Billig-Armee im «hybrid-Modus» von Bundesrätin Viola Amherd.